

lässe der überwachende Polizeibeamte die Versammlung auf. Es ist dies, wird der Meldung hinzugefügt, seit Jahren die erste Auflösung einer derartigen Versammlung. Das ist recht schade. Je mehr man mit solchen Leuten umgeht, um so mehr ergebiger werden sie. — Was Geistes Kinder die Herren Wesseln sind, geht auch aus den letzten Stadtoratorienwahlen in der Stadt Braunschweig hervor, wo mit Hilfe der Wesseln mehrere Sozialdemokraten in den Rathhausaal eingezogen sind.

* Der bekannte antisemitische Agitator Graf Wüllertheime am Freitag Abend im Wahlerden der deutsch-jüdischen Reformpartei zu Berlin mit, daß er im Tage zuvor von dem Oberbürgermeister von Berlin einhaltig seines Wohnsitzes als Amtsvorsteher entsetzt worden sei.

* Zur Wohnungsnot in Berlin. Der Ausschuss zur Verhütung eines Antrags über die Wohnungsnot und die auf dem Gebiete des Wohnungsnots bestehenden Missstände desichselbst des Stadtoratorien-Versammlung den Antrag in der Form zur Annahme zu empfehlen, daß zunächst Verordnungen erlassen werden, um am 1. April eine größere Zahl von oadaohelien Familien aufnehmen zu können.

* Die künftige deutsche Eisenbahn-Tarifkommission und der Ausschuss der Verkehrsinteressen werden am 14. und 15. Februar in Berlin tagen. Zur Verhandlung gelangen u. A. die Ordnung der Geschäftsordnung und die Abänderung verschiedener Tarifstellen.

Zum Tode der Königin von England.

Alle Londoner Wähler sind sich einig darin, dem deutschen Kaiser anlässlich seiner heutigen Fahrt durch die Straßen Londons noch dem Hofhof die begeistertsten Ovationen der Bevölkerung vorzusagen. „Daily Mail“ erklärt, der Kaiser werde heute den Beweis für seine große Volkstümlichkeit ersehen, da heute die öffentliche Meinung sich äußern könne, was während der letzten Tage wegen der Trauer nicht der Fall sein konnte. Bisher ist kein fremder Herrscher so vollständig in England gewesen wie Kaiser Wilhelm. „Standard“ stellt fest, daß auch das französische Volk durch die Haltung beim Tode der Königin Viktoria ein Recht auf den Tod der englischen Nation sich erworben habe. In Paris Regierungskreisen ist man dagegen über die Behandlung, die der französischen Spezialmission, die Frankreich bei der Begräbnisfeier in England vertritt, zu Theil geworden ist, sehr unangehalten. Admiral Bienaimé, der Führer dieser Mission und Vertreter der Republikaner, und General Dubois, der Vertreter des Präsidenten Louvet, hätten bei der Trauerfeier nicht die ihnen gebührende Stelle unter den Spezialmissionen der übrigen Nationen eingenommen. Es seien auch nicht zu der Ceremonie in Windsor eingeladen worden. Zur Rechtfertigung der betreffenden englischen Behörden wird angeführt, daß die übrigen Nationen durch Kränze vertreten waren. Demgegenüber weist man in Paris jedoch darauf hin, daß ein solcher Unterschied bei der Beisetzung des verstorbenen Zaren Alexander nicht gemacht worden sei. Man hofft auf irgend eine Genugthuung.

Die britischen Schiffe „Niobe“ und „Minerva“ werden dem deutschen Kaiser auf der „Hohenzollern“ bei der Rückfahrt begleiten. Die Westmorland und Cumberland-Hermannen wird auf besonderen Wunsch des Kaisers eine Eskorte bei der Abreise bilden. Der Kronprinz, der ursprünglich nach einer Reise in London bleiben sollte, begleitet den Kaiser auf der Heimreise, was den Gesundheitszustand der Kaiserin Friedrich als wenig befriedigend erscheinen läßt.

Die Auflösung der Flotte in Spithead ist beendet. Das englische Kanalgeschwader ist heute früh abgepuffert.

Gestern Abend erhielten die Londoner Truppen Befehl, die Ehrengarde zu stellen, die anlässlich der heutigen Abreise Kaiser Wilhelms als Eskorte dienen soll, um den Kaiser zum Bahnhof zu begleiten.

Der König von Belgien, der Herzog von Lothar und weitere hohe Persönlichkeiten haben gestern London wieder verlassen. Die Könige von Griechenland und Portugal werden heute abreisen.

In London herrscht große Aufregung über einen Zwischenfall, welcher gestern früh vor der Abreise des Königs von Belgien sich abspielte. Ein in den mittleren Jahren stehender Mann, der später als schwachmüthig befunden wurde, ludte sich an den königlichen Wagen heran, um ihn, wobei er in seine Augenbühnen verhaftet. Man glaubt, daß er ein Attentat beabsichtigte.

Das Testament der Königin Viktoria ist nach der „Daily Mail“ von ihr selbst geschrieben: Es umfaßt eine Anzahl Seiten und enthält eine Fülle von Details hinsichtlich ihrer Wünsche, unter Anderem alle Einzelheiten ihres Begräbnisses, wobei jeder Feinsinnigkeit im Arrangement für die letzte Ruhestätte gedacht ist. Selbst der Haal ist vorgegeben, das die Königin in Lahore bestatten sollte. Es sind dabei auch die Grundregeln angegeben, auf denen das Hofstaatspersonal sich zu richten sollte. Was, was geschehen ist, ist thörichtlich mit der Entlassung der Königin verbunden. Diese Mitteilung an die Presse erfolgt wohl, weil gewisse Kreise anfangen, zu finden, daß bei aller Verehrung für die Königin doch der Zustand etwas trüblich war.

China.

Aus Peking wird der „Morning Post“ unter dem 30. Januar gemeldet:

Ein Komitee von Ministern hielt heute eine Sitzung ab, um die Liste der schuldigen Beamten zu besprechen. Die Liste ist bereits sehr lang, obwohl sie noch nicht vollständig ist. Der Hof hat bisher die Absichten der Minister in Bezug auf die geforderte Befragung der nächsten Führer, welche ursprünglich als schuldig besprochen wurden, vereitelt. Die Kenntnis dieser Thatsache ist geeignet, die Stimmung der chinesischen Beamten gegenüber den Europäern noch zu verschärfen. Die Frage der Zurückziehung der Truppen muß von den Generalen und nicht von den Ministern entschieden werden. Der Hof ist nicht willens zurückzugehen, wenn die Truppen nicht die Hauptlast verlassen. Die Fremden werden indessen nicht licher sein, wenn die Truppen abgezogen sind und der Kaiser nicht zurückgeht. Die Lage in diesem Theile Chinas kann ohne die Anwesenheit fremder Truppen oder ohne eine starke chinesische Regierung nur ein Zustand der Unordnung und Anarchie sein. Zuerst von entlassenen chinesischen Soldaten treten umher und heischen Abzweigen und sind bereit, sich mit allen Anbotes zu verbinden, um zu rauben und zu tödnen. Der chinesischen Armee kann man nicht trauen, ehe der Kaiser in Peking ist und eine starke Regierung eingerichtet hat. Die fremdliche Haltung Nordens und der verschiedenen Staaten gefährdet Jedermann in Peking.

Zu der Hungersnot in den chinesischen Provinzen Schansi und Schensi wird dem „Bureau Laffan“ aus Peking telegraphiert:

Zwei Drittel der Bevölkerung seien ohne genügende Nahrung. Ochsen, Pferde und Hunde seien verzehrt. Der Kannibalismus grassire bereits und die Männer verkaufen ihre Frauen und Kinder zu Ruhesten. In den Städten sind die Menschen wie Raubtiere und reisen denen, die etwas essen, die Nahrung aus der Hand. Die Leute seien wie Skelette aus, ihre Hautfarbe ist schwarz. Der Hof ist von diesen entsetzlichen Szenen rings umgeben.

Nach einer Depesche des „Berl. Tagebl.“ aus London wird einem dortigen Blatte aus Peking vom 2. Februar gemeldet:

Ueber die Expedition Troths nach Nordwesten wird das strengste Geheimnis beobachtet. Man hat den Eindruck, als ob die Deutschen beabsichtigen, den Kaiser nach Peking zu eskortieren. Britische Korrespondenten sind nicht zu der Expedition zugelassen, der sich angeblich Graf Walders demnächst anschließen wird.

Der Krieg in Südafrika.

Nach Telegrammen, die aus Südafrika in Haag eingetroffen sind, haben die Buren die Eisenbahn Komatipoort-Deloagabai besetzt.

Die Londoner Wähler werden aus Spüren. Die englische Regierung habe das Angebot der Regierung von Neu-Schwaben 2000 anstalt 1000 Mann nach Südafrika zu senden, angenommen. Wähler werden im Ganzen 4000 Mann zur Verfügung stellen. Der Präsident Kruger sei immer krank und kein Hotel in Haag noch nicht verlassen.

Russland.

Rabinskrisis? — Marckillengehe. In Rom zirkulirt das Gerücht, daß das Cabinet Garca bereits seine Demission gegeben hat. — In dem neuen Anarchisten-Geist wird die Vereinigung von zwei Anarchisten als gemeinsames Betreiben verfolgt und die Veröffentlichung von Zeitungsartikeln über Anarchistenprojekte verboten.

Spanien.

Ministerkrisis. In Spanien kommt die schon lange drohende Ministerkrisis nachdrücklicher als heute zum Ausbruch. Die gemachte, welche heute Formierung ein Conseil beim König hat, wird, wenn nicht scheinbar das Cabinet seine Demission einreicht. Ministerpräsident Caxo führt mit seinen Finanzplänen, die zur Verbesserung der Budgetverhältnisse eine Erhöhung der Staatsrenten voraussetzt, in der Volkvertretung auf einen Widerpruch, den es vornehmlich nicht überwinden können.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Das erste Lebenszeichen. Der Biologe Augustus Waller hatte bereits vor etwa einem Vierteljahr die Theorie der Wissenschaften von einer bestimmten Einwirkung in Bewegung gesetzt, der zufolge jeder lebendige Körper auf einen elektrischen Strom reagirt, der eine gewisse messbare Auswirkung zeigt, die bei einem todtten Körper niemals zu beobachten ist. Er begründete diese Erklärung als das letzte Lebenszeichen und wies darauf hin, wie man die Vermutung eines Mittelstufes zur Feststellung des wirklich eingetretenen Todes und zu seiner Unterbrechung von einem scheinbaren Tode lein müßte. Es hat jetzt keine in vollständigen Untersuchungen erweitert und sich in loassiger Folge damit beschäftigt, auch das erste Lebenszeichen auf ähnliche Weise festzustellen. Es sagt sich nämlich, daß sich auch das lebende Leben in seinen allen Ausprägungen dem elektrischen Strom gegenüber ähnlich verhalten dürfte. Zu seinen Untersuchungen benutzte er zwei Lebensformen, gewisse Schimmelpilze und Hühnerier. Das Verhalten der Schimmelpilze war nach seiner Richtung hin besonders bemerkenswert, weil sich das Leben in dem Ei gegen die Wirkung des elektrischen Stroms einen eigenartigen Widerstand durchzumachen schien, während dessen die völlig abgestorben zu sein schienen. Diese Zustand tritt ein, wenn den Eiern jede Spur von Wasser entzogen wird. Während erhalten ist, so gegen den elektrischen Strom völlig gleichgültig und so ist jeder Materie nicht zu unterbreiten. Waller benutzte nur solche vorstehend in völliger Tothentarrare befindlichen organischen Stoffe mit etwas Wasser und beobachtete, daß die gelbliche Masse nach ein oder zwei Stunden auf den elektrischen Reiz mit einem schwachen Gegenstrom antwortete. Es war ihm auf diese Weise gelungen, mittelst der Elektrizität genau die Zeitpunkte des Lebens zu bestimmen. Noch interessanter waren seine Experimente mit Hühneriern, die er gleich nach dem Leben in einem Becherglas that. Zunächst gab keines der Eier ein auf die angegebene Art erkennbares Lebenszeichen von sich. Nach Verlauf von 24 Stunden dagegen begannen sich das Leben in dem Ei zu zeigen und es erfolgte auf den elektrischen Reiz eine geringe, aber deutliche Rückwirkung. Nach der Verlauf dieses elektrischen Stromes innerhalb des Eioesters ließ sich genau feststellen. Nach 48 und 72 Stunden hatte sich entsprechend der fortgeschrittenen Entwicklung des Lebens in dem Ei die Empfindlichkeit für den elektrischen Strom verstärkt. Einige von den unterzogen Eiern gaben aber auch nach längerer Zeit trotz äußerlich freudigen Aussehens und febrilärer Fäulnis gar keine elektrischen Reaktionen, und es wurde dann stets durch Öffnung des Eies ermittelt, daß es entweder überhaupt nicht befruchtet, oder das es in Fäulnis übergegangen war. Diese Erfahrungen, deren weitere Veröffentlichung in dem „Berl. Tagebl.“ zu Tag, die wir hier vorläufig zu dem Beweise, daß man in der elektrischen Prüfung ein unfehlbares Mittel besitzt, von einem vorhandenen Leben sicher Kunde zu erhalten.

— Das Räthchen von Heilbronn“, die Oper des früheren Münzger Kassenleiters Ux, wurde bei ihrer Uraufführung in Augsburg glänzend aufgenommen.

Daniel Chodowiedzi, der Kunstator unserer Klassiker.

Ein Lebensblatt zur hundertsten Wiederkehr seines Todesstages 7. Februar 1901.

Von Dr. Hans Gebeling.

Obwohl sich die Italiener neben vielen anderen Entdeckungen auch die Erfindung der Kupferstocherkunst zu schreiben, kann es doch keinen Zweifel unterliegen, daß diese Kunst auf deutschem Boden, und zwar im süddeutschen Deutschland, geboren wurde. Schon vor der Mitte des 15. Jahrhunderts blühte hier der Kupferdruck, wie ein im Berliner Kupferstichkabinett befindliches, vom Jahre 1456 datirtes Blatt beweist, das die Gestaltung Christi darstellt und bereits einen hohen Grad der technischer Vollkommenheit bezeugt, der von italienischen Stichen bei Weitem nicht erreicht wird. Unter den vielen bedeutenden Meistern dieser Kunst, welche alsobald in allen Kulturländern mit Vorliebe gelehrt wurde, befindet sich selbstverständlich eine stolze und lange Reihe deutscher Namen; unter diesen letzteren nimmt aber wiederum einen ersten Platz ein Daniel Chodowiedzi, der trotz des politischen Klanses seines Namens in seinem künstlerischen Fühlen und Empfinden durch und durch ein Deutscher war und unserer bildenden Kunst immerzu zur hohen Zierde gerechnet wird.

Der bräunliche „peintre graveur“, wie er von seinen Zeitgenossen genannt worden ist, wurde am 16. October 1721 in der alten Hofstadt Danzig, die damals noch ein freiesort war, als Sohn eines Getreidehändlers geboren, dessen aus Polen einwandernde Familie sich schnell germanisirt hatte. Daniels Vater malte zum Vergnügen in Miniatur und gab hierin auf seinem Sohne die erste Unterweisung, die freilich nicht von Belang war, weil die Begriffe des perspektivischen Zeichnens und des Skizzirens nach der Natur dem Lehmeister selber gänzlich abgingen und der ganze Unterricht durch den frühzeitigen Tod des Vaters schon im Jahre 1740 sein Ende fand. Zwar verlor die eine französische Neugierfamilie einflussreiche feinsinnige Mutter des latenten Knaben, die ebenfalls nicht ohne Gehalt malte. Das Weitere zu dessen Fortbildung zu thun, aber Daniel war von vornherein für die Handlung bestimmt und so hatten die Mütter zurückzutreten; Chodowiedzi ward in Danzig in eine Erziehungsanstalt aufgenommen und anderthalb Jahre darauf zu seinem Onkel mitterstehers nach Berlin in eine andere Handlung gelangt.

Der 17jährige junge Mann vermochte den Geheimnissen

des Hauptbuches und der Stozze kein besonderes Interesse abzugewinnen; denn er benutzte seine ganze freie Zeit, um Miniaturen für Tabakdosen und dergleichen anzufertigen, welche sein Onkel, der ein sogenanntes Quinacalleriengeschäft betrieb, im Interesse des eigenen Geldbeutels gut verwerthete. Den jungen Chodowiedzi wurde nun in Berlin bald zweierlei Kunst, ersten nämlich, das es bei seinem Vater, das Bucher treibenden Onkel und des Meisters Fortschritt in der Kunst, nicht zu thun ließ, und zweitens, daß es ohne theoretische Studien nicht vorwärts bringen könne, sondern daß er ohne diese zeitweilig ein mittelmaßiges Piletant bleiben werde. Der Unrichtigkeit seiner Zeichnung und der Unvollkommenheit seiner Kolorirunggebung wohlbewußt, suchte er daher sich durch unabhängige theoretische Studien und Ertigen nach dem Leben zu vervollkommen. Der klingende Lohn seiner Arbeiten war dabei kein schlechter, denn Miniaturporträts waren damals Mobelesche; doch standen die norddeutschen Erzeugnisse dieser aus Frankreich importirten Kunst bei Weitem nicht auf der Höhe der Produkte ihres Heimlandes, und Chodowiedzi anstehenden Talents war es daher nicht schwer, sich die entsprechende Beachtung zu verschaffen. Der Ertrag seiner Thätigkeit ermöglichte es ihm, nachdem er aus dem Geschäfte seines Onkels ausgestiegen war, schon 1755 seinen eigenen Hausstand zu gründen, indem er am 18. Juli jenes Jahres Jeanne Bares, die Tochter eines Goldschmieds aus der französischen Kolonie Berlins, zum Altar führte. Chodowiedzi war aber nicht der Mann, um sich mit dem bisher Erreichten in einer Kunst, die halb und halb doch nur Kunstgewerbe war, zufrieden zu geben. Er selbst erzählt uns in seinen Tagebüchern aus jenen Jahren: „Ich habe stehend, gehend, retend gezeichnet; ich habe nach Gemälden wenig, nach Gyps viel, und mehr aber nach der Natur gezeichnet; aber ich fand ich die meiste Befriedigung, der meissen Natur; sie ist meine einzige Lehrerin, meine Führerin meine Wohlthäterin. War ich in Gesellschaft, so setzte ich mich so, daß ich diese oder eine Gruppe aus derleiben oder auch nur eine einzige Figur übersehen konnte und zeichnete so gezeichnet oder auch mit viel Pfeil, als es die Zeit oder die Eitelkeit der Personen erlaubte, bat niemals um Erlaubnis, sondern suchte es so zu verhalten wie möglich zu machen; denn wenn ein Franzosinner (und auch jenseitigen Mannschaften) weiß, daß man sich zeichnen will, so will es sich annehmen stellen und verdirbt alles, die Stellung wird gezwungen. Da ich es nicht nicht verdrögen, wenn man mir auch, wenn ich halb fertig war, davon ließ; es war doch so viel gewonnen. Was habe ich dabei gewonnen für herrliche Gruppen mit Licht und Schatten, mit allen den Vorzügen, die die Natur, wenn sie sich selbst über-

lassen ist, vor allen den so gerühmten Zealen hat, in mei Talenbuch eingetragen.“

Ein geborener Künstler, der mit Fleiß die Sache von soliden Gesichtspunkten anfaßte, mußte sich binnen Kurzem von der oben, geachteten und konventionellen Manier seiner Zeit trennen. Wenn es ihm auch nicht gelang, auf dem Gebiete der Malerei, mit der er sich von 1757 an beschäftigte, Einflüsse zu ziehen, so war ihm dies doch um so höherer Grade auf dem Gebiete des Zeichnens, auf welche ihm seine Ausbildung blühte, nämlich auf jenen des Stiches und der Radirung, in welchen er eine derartig vollkommene Natürlichkeit erreichte, wie sie weder vor noch nach ihm von einem Anderen erzielt worden ist. Seine erste Radirung „Der Würfelspieler“, ferner die russischen Gefangenen (die Radirung entstand unmittelbar nach der Schlacht bei Jorndorf 1758), die türkische Gefangenschaft des Ahmed Effendi, das Bild des Generals v. Enndiff, des Siegers von Rossbach und eine allegorische Darrellung „Der Friede bringt den König wieder“ lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn und hatten 1763 ein Publikum des Künstlers bei Friedrich dem Großen zur Folge, die ihm im nächsten Jahre die Aufnahme als Miniaturist in die königliche Akademie der Künste eintrug. Definitiv begründete er jedoch seinen Ruhm durch das im Jahre 1767 entstandene Selbstbild „Der Widwid des Galas von seiner Familie“, welches er noch im gleichen Jahre in der Größe des Originals einmal in Kupfer stach. Zu dem ungeteueren Erfolge dieses Blattes trug viel der Umstand bei, daß die Affäre Galas, ein gattenhaftes Quisquid, Frankreich und das übrige Europa damals in ungeheure Aufregung versetzte. Am Jahre 1762 hatte man den protestantischen Kaufmann Jean Galas beschuldigt, seinen ältesten Sohn, der zum katholischen Bekenntnis getreten war und halb darauf in einer Managie erkrankt vorerkrankt wurde, ermorbt zu haben. Trotz aller Unabhebungen betheuerungen wurde der schuldlose Vater verurtheilt und auf dem Rode zu Tode geföhrt, während man sein Verbrechen konstatirte und seine anderen Kinder in ein Kloster stellte. Voltaire nahm sich in einer von Leidenschaft durchdrungenen Schrift der Sache an und stigte die Revision des Prozeßes durch, bei welcher sich die Unschuld des graulichen Simeonverurtheilt wurde. Ein solcher Vorwurf mußte unter dem damaligen Hebräerthümlichkeiten ziehen und wenn auch Chodowiedzis Radirung, die ganz im Geistem der Comedie larmoyante gehalten ist, keine Glanzleistung ersten Ranges ist, so entlockte dieselbe doch Millionen von Befachener die „Tränen unermüthlicher Wohlthät“ und machte den Autor in ganz Deutschland mit einem Schlag populär.

Von allen Seiten kamen nun die Aufträge von Privat-

Bruno Freytag, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 100,
part.,
1. u. II. Etage.

Einsegnung

Zur **empfehle nur solide Qualitäten, bei grösster Auswahl und billigst gestellten Preisen.**

Kleiderstoffe, schwarz, glatt und gemustert,
Doppeltbreit, 1,—, 1,25, 1,50 bis 9 Mk.
Kleiderstoffe, einfarbig, glatt und gemustert,
Doppeltbreit, 1,—, 1,25, 1,40, 1,50 bis 6 Mk.
Kleiderstoffe, Fantasie-Stoffe,
Doppeltbreit, 1,—, 1,30, 1,50 bis 9 Mk.

Jackets — Kragen
Wollene und weisse Unterröcke
Umschlagtücher, Taschentücher
Fertige Wäsche
Hemden, Beinkleider etc.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.
Uebersichtliche Musterversendungen nach auswärts postfrei.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Bis 10. Februar verweist. Dr. Frick.

Die Herren:
Dr. Kell, Bernburgerstrasse 4,
Hr. Kell, Kl. Steinstrasse 5,
Sanitätsrath **Dr. Schreyer**,
Markt 17,
Dr. Ulrich, Kl. Ulrichstr. 18a
haben die Güte, mich zu vertreten.

Deutsche Reichsgerichtshule.

Verband für Halle u. Umgeg.
Sonntag, den 7. d. Mts.
findet die Vorstanderversammlung im
Vereinshaus, „Derog Allee“,
Gr. Wallstr. 1, statt und zwar in
Form eines

Großen Unterhaltungsabends.

In diesem Abend hat das
renommierte hiesige **Ritter- und
Wandolin- u. Trio P. Adam**
seine tüchtige Mitwirkung zugesagt
und können mit daher einen sehr
genügsamen Abend erwarten.
Wir geben uns hierdurch die
Ehre, unsere werthen Freunde und
Bühnenfreunde nicht dazu einzu-
laden mit der Bitte um gütliche
Theilnahme. — Beginn 8 1/2 Uhr.
Güte und Besichtigung will-
kommen. **Der Vorstandsvorstand.**

Ausgewählte Pension

finden Eltern noch einige schul-
pflichtige od. konfirmirte junge
Mädchen zu ihrer weiteren Aus-
bildung bei **Fräulein Hummel**,
Weimar, Lorenzstrasse 8.
Wem empfohlen von Eltern
sehr gern und früherer Pensionärinnen.

Franz Traeger,

Hoflieferant,
Weingrosshandlung

Rannische Strasse 23.
Telephon No. 500.

Depôt u. Alleinverkauf

„Henkell“

Trocken“.

Frischen Norderneyer Angel-Schellfisch Sprengel & Rink,

Inh.: Franz Sprengel's Erben und Oskar Klose.

Schülerpensionat Linde, Halle a. S.,

(von Ostern ab No. 29, in eigenen Hause)
hat Ostern und Michaelis 1901
einige Stellen neu zu besetzen.
Geß. Anmeldungen erbeten. **Max Linde**, Pensionatsvorsteher.

Eine bedeutende Armaturen-Fabrik

Süddeutschlands sucht einen brandenburgigen, durchaus zuverlässigen,
geschäftsgewandten, jüngeren Herrn als
1. Korrespondenten.

Beherrschung der französischen Sprache in Wort und Schrift Bedingung,
weitere Sprachkenntnisse erwünscht. Bei zutreffenden Leistungen
Lebensstellung. Nur Herren, die bereits in Armaturen-Fabriken thätig
waren, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Briefadresse
der Photographie unter **III. 51 F. M.** durch **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. melden. (1903)

Von einer altbekannten, renommierten auswärtigen
Weingrosshandlung wird für **Halle a. Saale** und Um-
gebung ein mit den Platzverhältnissen vertrauter, tücht.
Vertreter
unter günstigen Bedingungen gesucht. Geß. Angebote
durch Herrn **Rudolf Mosse**, Halle a. S. unter
A. F. 416 erbeten. (1901)

Hochherrschastliche Wohnung

1. April 1901 oder später zu vermietten Alte Promenade 6
Näheres daselbst im
Bureau der **Pross. Leb.-Vers.-Actien-Ges.**
1877
Mit 2 Beilagen.

Auf allgemeinen Wunsch! 444

Mittwoch, den 13. Februar r.:

II. grosser Elite-Maskenball

im „Sport-Hôtel“.

Näheres später!

Prämierung der 5 schönsten Damen.

Die Preise sind im Schaukasten des
Herrn **O. Wassow**, Eigenen Geschäft, vis-a-vis vom
Café Bauer, ausgestellt.

Haldeschlösschen bei Dörlau.

Telephon 672.
Donnerstag, d. 7. d. Mts.: **Schlachtfest.**
Es ladet ergebenst ein
Franz Weiss.

Neue Promenade 1a, Piano-Lager

von **Maereker & Co.**
bietet neue, feinsten Klavier-
Instrumente mit ganzem Rahmen
von 250 Mark an in allen Preis-
lagen unter langjähriger Garantie.

Göbel-Regel mit 11 Registern,
fallend, ist mit nur 350 Mk.
zum Verkauf übergeben.
Es. **Döll**, An der Universität 1.

Strassagen,

Gefährdungen, Nerven, Wunden,
Flecken und andere Prozesse über-
nehmen, schriftliche Arbeiten aller
Art (Verträge, Zeugnisse, Gesuche,
Berichtungen) fertigen, unent-
geltlichen Rath ertheilen

Grothe & Krump,
Halle a. S., Gr. Wallstr. 20, I.
Sprachk.: Nachm. 3 bis 6 Uhr,
auch Sonntags. (1903)

Geg. **Maereker** zu verl.
Gr. Wallstrasse 63, III.

Sehr süsse saftige
Apfelsinen,
Dtl. 80 Pfg. u. 1.—, ganze u. halbe Kisten sehr billig.
Hocharomatische Madeira-Ananas,
Pfd. 1.—.
Fette Austern, lebende Hummer.
Grosses Lager
Preiswerther Weine.
Prompter Versand.
Pottel & Broskowski.

Neu! Nur noch diese Woche: Uniform-Ulanen-Damenorchester im Bratwurstglockle.

Neu! **Restaurant** Neu!
Hôtel „Wettiner Hof“,
Magdeburgerstr. 5. Telephon 386.
Ausst. feiner Weine, erst. Vilsener u. Müsch. Bier.
Diners von 12—3 Uhr.
Auch nach Theaterabschluss Sonder u. reichl. Abendkarte
der Saison entsprechend. Zudem ist mein Lokal zu gefl.
Besuch empfangen. Besondere
Heinrich Mätzscher Besitzer.

Druck und Verlag von **Dito Thiele**, Halle (Saale), Zeisigerstrasse 87.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Am 6. Februar 1845 wurde der am 18. Februar vorigen Jahres verlorbene Schriftsteller Ernst Eckert in Gießen geboren. Von Paris aus erschien sein Erstlingswerk, das humoristische Epica: „Schach der Königin“. Der größte Erfolg fanden seine Sammelreden „Aus Stalien und Afrika“, aus denen der berühmliche Scherz: „Ein Besuch im Kaiser“ als Schwanz über die Bühne ging und ungleichenen Erfolg hatte. Auch als erster Schriftsteller hatte Eckert einen Namen von gutem Klang.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 4. Februar 1901, Nachmittags 4 Uhr.
Vertretung: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittbenberg; Schriftführer: Fabilitzky-Willing.

1. Ueber die Verhandlungen der Baukommission über eine Revision des Planes der Erweiterung der Gasse zwischen der Gasse des Herrn ...
2. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
3. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
4. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
5. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
6. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
7. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
8. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
9. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
10. Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...

Stadtbauverwaltung mit 181 600 Mk. bei 65 300 Mk. Rammersgeld.

6. Von dem Magistrat vorgelegten neuen Bauplanen wurden genehmigt die Stellen für sieben Polizeigebäude (Gesamt 9625 Mk.), eine Waisenanstalt für das Arbeiter-Versicherungswesen für das Städtische Bureau (5000 Mk.), zwei Anstalten für die Magistrate (2200 Mk.), ein Erweiterungsbau und Hofgebäude (2600 Mk.), sowie die Umwandlung einer Waisenanstalt in ein Arbeiter-Versicherungsbüro in der Straße ...
7. Genehmigt wurde der Etat der Pauline-Stiftung. (Hr. Dittbenberg).
8. Die Forderung für den öffentlichen Hof der Petersbergstraße in Halle-Trödel wurde nach dem vorgelegten Entwurf genehmigt. (Hr. Dr. Dittbenberg).
9. Betreffs des Grundstücks ...
10. 11. Genehmigt wurden die nachträglichen Haushaltspläne der Stiftung „Arbeiter-Versicherung“ und der städtischen Fortbildungsschule. (Hr. Dr. Dittbenberg).
12. Für einen Eingangsthor für den Stadt ...
13. Der Fonds für die Veranlassung ...
14. Eine Nachbestimmung von 3000 Mark wegen ...
15. Herr Stadtdirektor ...
16. Ein Antrag aus der Veranlassung ...

ausgehelt hat. Einige Arbeiter des ersten und zweiten Obergeschosses sind durch die starke Aufwindung und durch die Unpassierbarkeit der Haupttreue verbunden, das Freie zu gewinnen.

Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...
Die Stadtbauverwaltung ...

Halle'sche Nachrichten.

— Schul-Einsparungskasse. Der Etat der ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...

— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...
— Die Veranlassung für die Veranlassung des Magistrats ...

Getriebenericht vom 5. Februar 1901, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Table with columns: Laufende Nr., Name der Beobachtungsstation, Name des Beobachters, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Lists various weather stations and their readings.

Table with columns: Artikel, Preis. Lists various goods and their prices, such as flour, oil, and other commodities.

b) Nach privater Ermittlung: Berlin, Potsdam, etc. Lists prices for specific goods from different locations.

c) Weltmarktpreise: Auf Grund heutiger eigener Beobachtungen, in Markt für Linné, etc. Lists international market prices.

Wienmärkte: Hamburg, 4. Febr. Bericht der Politischen Kommission. Discusses market conditions and prices in Hamburg.

Wais, amert, etc. Lists various items and their prices, including spirits and other goods.

Wandenburg, den 5. Februar 1901. (Sig. Drothberich). Bericht über den Markt in Wandenburg.

Hamburg, 5. Februar 1901. (Sig. Drothberich). Bericht über den Markt in Hamburg.

Wandenburg, den 5. Februar 1901. (Sig. Drothberich). Bericht über den Markt in Wandenburg.

Ausbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Worte vom 5. Februar 1901, Stände, St., Gewinnsatz. Lists financial data for various banks and firms.

Hamburg, 5. Febr., 9 Uhr 40 Min. Vorm. Luftdruck niedrig.

Central-Asien, den 5. Febr., 9 Uhr 40 Min. Vorm. Bericht über den Markt in Central-Asien.

Börsen- und Handelstheil.

Central-Asien, den 5. Febr., 9 Uhr 40 Min. Vorm. Bericht über den Markt in Central-Asien.

Wienmärkte.

Hamburg, 4. Febr. Bericht der Politischen Kommission. Discusses market conditions and prices in Hamburg.

Wienmärkte.

Hamburg, 4. Febr. Bericht der Politischen Kommission. Discusses market conditions and prices in Hamburg.

Wienmärkte.

Hamburg, 4. Febr. Bericht der Politischen Kommission. Discusses market conditions and prices in Hamburg.

Wienmärkte.

Hamburg, 4. Febr. Bericht der Politischen Kommission. Discusses market conditions and prices in Hamburg.

Wienmärkte.

Hamburg, 4. Febr. Bericht der Politischen Kommission. Discusses market conditions and prices in Hamburg.

Wienmärkte.

Hamburg, 4. Febr. Bericht der Politischen Kommission. Discusses market conditions and prices in Hamburg.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Conversionsrungen.

der Berliner Börse vom 5. Febr., 2 Uhr Nachmittags. Lists conversion rates for various currencies.

Preussische und deutsche Fonds.

Table with columns: Name, Kurs. Lists prices for Prussian and German bonds.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Name, Kurs. Lists prices for foreign bonds.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Conversionsrungen.

der Berliner Börse vom 5. Febr., 2 Uhr Nachmittags. Lists conversion rates for various currencies.

Preussische und deutsche Fonds.

Table with columns: Name, Kurs. Lists prices for Prussian and German bonds.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Name, Kurs. Lists prices for foreign bonds.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Conversionsrungen.

der Berliner Börse vom 5. Febr., 2 Uhr Nachmittags. Lists conversion rates for various currencies.

Preussische und deutsche Fonds.

Table with columns: Name, Kurs. Lists prices for Prussian and German bonds.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Name, Kurs. Lists prices for foreign bonds.

Confirmations-Anfertigung nach Maass. 101 Leipziger Straße 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. DFG logo.

Provinz Sachsen und Umgegend.

Wesling (Saxler), 4. Febr. (Frühlingsboten.) Seit gestern sind nunmehr drei ersten Frühling unter gefiederten Federn... (Text continues with news about the arrival of spring and local events in Wesling.)

Wesling, 4. Febr. (Beilage - Diplom.) Die mit vernehmen, sind für die Erteilung des hiesigen Gas- und Elektrizitätsbeschlusses zwischen 50 und 60 000 M. Altensgegenstand... (Text discusses the approval of a gas and electricity supply plan.)

Wesling, 4. Febr. (Der Benommtbauer) Der freifamigen Bauern-Bereits 'Nordost', Herr Reichthumsbesitzer... (Text reports on a local agricultural event or competition.)

Wesling, 4. Febr. (Seine Vorlesen geblieben) hat vor einigen Tagen das hiesige Sozialistenlokal, 'Sach'... (Text mentions a meeting at a socialist club.)

Wesling, 4. Febr. (Städtisches) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Beschluß gefaßt, von der Einführung... (Text reports on a city council decision regarding school matters.)

Wesling, 4. Febr. (Wohnortswirtschaft) In Flottenvereine. (Wohnortswirtschaft) Die hiesige, sehr... (Text discusses agricultural and local economic matters.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Text describes a sheep raising event and local festivities.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Further details of the sheep raising event.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Wesling, 4. Febr. (Festliche) Nachdem die Aufzucht der Wollschaf... (Continuation of the sheep raising event report.)

Briefkasten.

R. 101. Torpedobote auf der See? Uns nicht bekannt.

Bismarck-Tabak. Leitfaden des verewigten Altkanzlers, empfohlen Kurtzke & Hasse (Ink. G. A. Mühlitz) Telephone 972. Leipzigerstrasse 94. Telephone 972.

